



## **Protokoll Themenabend Verkehr 07.11.2011 18:30 – 20:30 Uhr Cafe Schwarz**

Diskussionsgäste: Martin Müller (Planungsbüro R+T), Thorben Heinemann (VTA), Gerd Muske (LVB), Stefan Geiss, Birgit Seeberger, Norbert Raschke (ASW), Fritjof Mothes (Moderator/ Magistralenmanagement GSS), Daniela Nuß (Protokoll/ Magistralenmanagement GSS)

Anmoderation Fritjof Mothes

Stefan Geiß (ASW):

- Stadterneuerungskonzepte/ Schwerpunkt Georg-Schwarz-Straße (GSS) ca. seit 2007
- Städtebaufördermittel (Bund/ Land/Kommune)
- städtebauliches Entwicklungskonzept für die Straße (Ladenleerstand, Sanierung, Verkehr)
- Verkehrskonzept: Funktion der Straße für heute und die sie in Zukunft einnehmen wird

Vortrag Martin Müller (R+T Darmstadt)

- beauftragt das integrierte Verkehrskonzept zu erstellen
- Untersuchungsgebiete (GSS + angrenzende Viertel)
- städtische Geschäftsstraße
- Mischnutzung (Gewerbe - EG/ Wohnen - OG)
- Breite der Straße gering (Südbereich 13,30 - 14,50/ Nordbereich 18m - Breite)
  
- GSS als Hauptstraße eingestuft - aber eigentlich Funktion einer Sammelstraße
- geringer Durchgangsverkehr
- nördlicher Verkehrsbereich 15.000 Auto am Tag/ Eingangsbereich ca. 3000 Auto am Tag
- William Zipperer Str. südlich 24.000 nördlich 13.000 Autos täglich
- Austausch zwischen GSS und Zipperer eher gering (ca. 1600 - 1800 Autos täglich in den Verbindungsstraße)
- R & T sieht den PKW Verkehr nicht als Hauptproblem / Hauptproblem liegt eher in der Überlagerung von v.a. ÖNV und Fahrradverkehr
- Suche nach Hauptbedeutung der Georg-Schwarz-Straße
- Auslastung des Parkraums in der GSS: Parkdruck bei Brunnenviertel und Diako ziemlich hoch/ Eingang und nördlicher Teil eher gering
- GSS 280 Parkplätze (zugänglich für alle)

ÖPNV:

- 6 Haltestellen in der GSS (400 m Luftlinie Einzugsbereich Fahrgäste) = starke Linie 7
- kurzer Abstand zwischen den Haltestellen im Durchschnitt 380m
- Störungen durch den MIV (fließender Verkehr und falsch parkende Autos)
- keine barrierefreien Haltestellen

Bemerkung aus dem Publikum: Straße in sehr schlechtem Zustand

Radverkehr:

- weiträumiger Umfahnungsnotwendigkeit; Radverkehrsanlagen gibt es in der Umgebung
- Problem: Fahrradnetz noch nicht geschlossen
- Georg-Schwarz-Str: Hauptproblem Fahrrad und Schiene

Gehweg

- GSS größtenteils eine angemessene Breite der Gehwege feststellbar
- Engstellen dort wo geparkt wird
- oft keine gesicherte Querungen der Straße
- problematische Fahrbahnquerung an Straßenbahnhaltestellen

Ziele Städtebau:

städtebauliche Neuordnung:

- Stadtzentrum Leutzsch
  - Brunnenviertel
  - südlicher Eingangsbereich
- Leerstandsfüllung durch Sanierung/ Belebung Ladenebenen

Ziele Verkehr

ÖPNV:

- weitere Stärkung des ÖPNV
- Störungen durch MIV beseitigen
- barrierefreien Haltestellen
- Gleisabstand von 2,54 auf 2,80 verbreitern

Rad:

- zusammenhängendes Radverkehrsnetz
- Schließung vorhandener Netzlücken
- fahrradfreundliche Gestaltung der GSS
- Schaffung sicherer Querungen
- erst im Nordverkehr der GSS Radverkehr möglich (Nordbereich: heute zweiseitig parken/ Radverkehr bekommt dann an einer Seite einen Radfahrstreifen)

Fußgängerverkehr

- Gehwege frei von parkenden KFZ
- Vergrößerung Aufenthaltsflächen
- Schaffung sicherer Querungen
- Schaffung größerer Platzbereiche

KFZ

- Parkraum Vergrößerung
- Durchgangsverkehr minimieren
- Erreichbarkeit gewährleisten für tatsächliche Anlieger (Bewohner/ Geschäfte)

Diskussion:

Regine Flieger:

- reicht es nur an 1-2 Tagen die Parkplatzsituation auszuzählen/ wird von Gewerbetreibenden anders erfahren im täglichen Leben

Antwort Herr Müller R+T: Stichproben reichen aus - die praktische Erfahrung beweist dies

Antwort Herr Heinemann VTA: bei normalen Tagen wurde gezählt; es geht um den Daumenwert; die Untersuchung spiegelt den gesamten Bereich wider

Frage Birgit Grallert:

-haben große Probleme mit Parkplätzen; findet Durchgangsverkehr wäre wichtig - wieso soll der minimiert werden

Antwort Herr Müller R+T:

-tatsächliche Vollauslastung im vorderen Bereich GSS; im Randbereich gibt es genügend Parkplätze die durchaus zumutbar sind

-Durchgangsverkehr: wird noch geprüft wie hoch ist der Durchgangsverkehr wirklich; enge Straße und Emissionswerte sprechen für Minimierung des Durchgangsverkehr; GSS ist nicht als Hauptstraße geeignet; es gibt bessere

-Durchgangsverkehr: bedeutet keine Kunden, fahren nur durch, bringen niemand was

-barrierefreie Haltestellenbereiche: führt dies zur Minimierung von Parkflächen - ist heute nicht absehbar

Frage aus Publikum:

-Zippererstr. soll Hauptfahrradstraße werden; warum dröseln man den Autoverkehr nicht auf in einem Einbahnstraßensystem GSS/ Zippererstraße

Antwort Hr. Müller R+T:

-Zippererstr. ist empfindlicher für Autoverkehr, da dort hauptsächlich Wohnen

-GSS: Geschäftsstraße kann mehr Verkehr vertragen da nicht so empfindlich

-zudem gibt es einen gleichen Auflauf auf beidem Straßen

-Einbahnstraßen ungünstig, da Umwege zusätzlichen Verkehr bedeuten und Geschwindigkeitsniveau bei Einbahnstraßen meist höher ist

Frage Dieter Schmidt:

- Autoverkehrsteilnehmer und Radfahrer: die Schienen ist ein riesiges Problem

- als Radfahrer: Bitte an VTA / Gleise noch gut/ ab der Junghansstr. teilweise Füllung raus/ Stellen müssen verfüllt werden, damit die großen Löcher an den Schienen verfüllt werden

- Aufruf an LVB-Fahrer sollen rücksichtsvoller fahren

- Vorschlag: an stillgelegter Schule nur eingleisig fahren - ausrechnen lassen

Antwort Hr. Muske LVB:

-bei Behinderungen/ rücksichtsloses Fahren: Uhrzeit/ Linie - Hotline anrufen, melden

-Gleisrandbereich muß repariert werden

-hinterer Bereich muß von Grund auf erneuert

-eingleisig; nicht machbar (man fährt sonst gegen die vorgegebene Fahrrichtung)

Antwort Hr. Heinemann VTA:

- erhöhter Bedarf im nördlichen Bereich; keine Angabe über Baubeginn

- Nachfragen: Philip Reis Str. S-Bahn Anschluß - Brücke wird in nächster Zeit nicht gemacht

- kein Anschluß (bis 2015 - kein Geld im städtischen Haushalt vorgesehen)

Nachfrage: Hr. Peter

- alles wie gehabt, nun neues Planungsbüro, kann man planen wie man will, es wird sich nichts ändern

Nachfrage an Hr. Geiß:

- warum jetzt Verkehrskonzept wenn gewisse Teile überhaupt nicht durchführbar sind

- Antwort: Fördermittel sind für bestimmte Bereiche möglich; es muß frühzeitig geplant werden, um bei zur Verfügung gestellten Fördermitteln reagieren zu können

Frage: Manfred Lange Werkzeughandel

- barrierefreier Ausbau der Haltestelle - Merseburger Straße;
  - er bekommt wöchentlich 2 LKW-Lieferungen an die GSS6 + Zusteller 3x täglich;
- Antwort Hr. Muske LVB: bei Ausbau barrierefreien Haltestellen werden die Ladezonen beachtet

Bemerkung Hr. Erich:

- Straßenbahnausbau: Leute mit Kinderwagen/ Rollator - barrierefreien Haltestellen müssen sein; auch wenn Ausbau lange nicht kommt; man braucht jetzt Lösungen
- kaputte Straßen waren schon in den 70igern kaputt und sind es immer noch

Frage:

- ginge es auch kleine Maßnahmen; z.B. Bord erhöhen am Rathaus Leutzsch

Antwort Hr. Muske LVB:

- geht leider nicht - da dann im Gegenverkehr kein LKW mehr durchpasst

Frage Hr. Güttler:

- welche Fördermittel werden für Verkehrsumbau eingesetzt

Antwort Hr. Geiß (ASW):

- Großteil der Umbaugelder für die Haltestellen kommt aus Mittel für verkehrl. Maßnahmen aus dem Programm Aktive Stadt- und Ortsteilzentren (SOP)
- Städtebaufördermittel für öffentlichen Raum (Stadtmöblierung etc.); kommt auch auf die Nachfrage nach Städtebaufördermittel für Gebäudesanierung (momentan nicht sehr hoch da 50 % Eigenmittel

Frage Johanna Gundermann:

- Parkplätze nur 50% belegt; Leerstandsfüllung bringt mehr KFZ ist das mitbedacht

Antwort Hr. Müller (R+T):

- in der Planung wird der Bestand an belegten Wohnungen zugrunde gelegt, die Leerstandsquote und das Ziel einer Füllung des Leerstandes wird bei der Weiterplanung berücksichtigt

Frage Hr. Heinze:

- LVB - Straßenzustand neben Gleis ist katastrophal zw. Jungshansstr. und Richtung Böhlitz Ehrenberg; da wird zu wenig nachgesehen/ Anregung: LVB-Fahrer sollten dies in Zentrale melden

- Verfüllung der Löcher zieht sich schon ewig

- Hans-Drisch-Str. Richtung Wasserschloß kreuzgefährlich für Radfahrer (Schließung des Netzes für die Radfahrerbereiche)

- Rathaus Leutzsch stadteinwärts: Laufschiene ist gefährdet, sollte man sich anschauen

Antwort Hr. Muske LVB:

- Gleisinstandsetzungsmaßnahmen in nächster Zeit (kann aber auch erst im Frühjahr 2012 sein)

- Gummistreifen haben sich bewährt; Deckenschluß muß gemacht werden

Reinruferin

- wer verursacht gerade die ganzen Baustellen auf der Straße? (wahrscheinlich die Stadtwerke Leipzig)

- sollen Häuser abgerissen werden um die Straße zu verbreitern Antwort: nein

- Schutzstreifen in der William Zippererstr werden von Autos überfahren

Antwort Herr Müller (R+T): ist richtig; kann überfahren werden da gestrichelte Linie wenn Platz für sich begegnende Autos nicht ausreicht)

Frage Hr. Erich:

-was ist mit dem Winterdienst; spielt das bei der Planung eine Rolle?

Antwort Hr. Müller R+T:

-Winterdienst ist mit bedacht, gerade auch im Hinblick auf die Behinderungen der Linie 7

Frage Frau Flieger:

-warum wurden 1995 keine behindertengerechte Haltestellen gebaut

Antwort Hr. Muske LVB:

-1993-95: in Dtl. barrierefrei kein Thema; gab früher keine Standards

Nachfrage zum Brückenbau; Thorben Heinemann erläuterte die Pläne, die sich nicht verändert haben

Frage Hr. Jäger

-warum wird nicht durchgehend Niederflur eingesetzt sondern Tatrargroßzüge ohne Niederflurbeiwagen (wenn schon keine barrierefreien Haltestellen)

Antwort Hr. Muske LVB:

-kann diese Frage nicht beantworten/ Angebot der Nachprüfung und späteren Auskunft per mail

Nachfrage: Leutzsch-Arkaden: warum unterschiedliche Haltestellen für StraBa 7 und Bus 67

Antwort Hr. Muske LVB:

- weil es Fahrgastwunsch war diese zu erhalten machen sie bis zum großen Umbau

Letzte Runde: Wie geht es weiter?

Hr. Raschke (ASW):

-nun werden Planungs- und Zielsetzungen festgesetzt

-danach noch einmal Diskussion mit Bürgern vor Ort

-aus konsensfähigen Konzept wird dies in politischen Prozess getragen um zumindest kleine Maßnahmen zunächst umzusetzen zu können

-erste Maßnahme wird der Ausbau der Haltestelle am Diakonissenhaus sein. Der

Geschäftsführer der LVB Juhrs hat diese für 2013 zugesagt.

-danach folgt der Haltestellenbereich an der Merseburger Straße